

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 84. Montag, den 22. September 1828.

## Leipziger kuriose Literatur.

Vier Farben; das heißt: die deutschen Spielkarten in ihrer symbolischen Bedeutung beschrieben und erklärt von Susanna Rümpler. Ans Licht befördert durch Carl Herlossohn. Lpz. 1828. i. d. Taubertsch. Buch. 323 S.

Ich hätte gar nicht gedacht, daß es nur noch unter den Dienstmädchen und den Frauen der niedrigsten Stände Individuen gäbe, welche sich die Karte schlagen ließen. Allein Herr H. belehrt mich eines Andern. Er hat die zahllose Tochter der seligen Susanna Rümpler kennen gelernt. Sie wohnt im Dorfe L—ay, und Mädchen und Frauen wallfahrten „zu Fuß und in glänzenden Equipagen“ hinaus. „Womöglich verbirgt der wehende Schleier, um Entdeckung zu vermeiden, das Gesicht.“ Auch er hat die heilige Chiawa besucht, die weisfagende Regina, wie sie in Indien heißt, und von ihr das Manuscript bekommen, worin ihre Mutter die symbolische und die gemeine Auslegung der Karten, so wie die praktische Anwendung derselben für ewige Zeiten auseinander gesetzt hat. Die alte Rümplerin hat dasselbe im Jahre 182— am —Oten Jahrestage der errungenen Freiheit vollendet. Die Zahl vor O ist entweder ausgelöscht oder gar nicht ausgedrückt worden; im letztern Falle wäre es

wohl eine Satyre auf die Freiheit, welche nicht einmal ein Jahr alt geworden ist. Und dies Letztere möchten wir am liebsten glauben, denn das ganze Buch ist öfters und meist eine recht tüchtige Satyre, obschon auch manchmal gar ernste und im unverholenen Ingrim ausgeprochene Wahrheiten vorkommen. Es ist die ganze deutsche Schwertkarte durchgegangen. Das rothe Daus fängt an. Die Eichel Sechs schließt. So wie die Karte vier Farben hat, so zerfällt dies Manuscript in vier Bücher, und jedes Buch hat neun Kapitel, gleich wie jede Farbe neun Blätter hat. Jedem Kapitel geht das Blatt voraus, wie es in der Schwertkarte lebt und lebt; somit wüßte nun Jeder eigentlich, was er in dem kuriosen Buche zu suchen hätte. Aber Mancher wird auch gern wissen wollen, was er darin finden kann, wie die Erläuterung und Erklärung ic. von den Blättern ungefähr ausfallen mag. Ganz allerliebste! Manchmal zum Todlachen. Manchmal schneidet und beißt sie sie aber auch so tief, daß mein guter Freund, der große Beobachter, darüber nächstens in Konstantinopel denunciren wird; es ist gut, daß er's Tageblatt liest, sonst müßte ich ihm das Buch ganz besonders zuschicken. Wir wollen nur ein Paar Kleinigkeiten ausheben. Da ist z. B. S. 58: Die rothe Sechs. Hier lautet die Erklärung: „Auf dieser Karte kann man sehen: einen armen Schlucker, der sich

den Hunger mit dem Dudelsacke vertreibt. Das Schaaf hinter ihm ist besser daran; es hat noch Wolle am Leibe, und wird auch die geschoren, so wächst sie bald. Gras und Kräuter findet es überall. Man sehe den Fall, der arme Schulkler habe zur Zeit der Noth als Kriegsmann gedient, und sei durch Wunden weiter unbrauchbar, auch zum Lebenserwerb unfähig geworden. Man rühmt seine Tapferkeit von oben her; man schenkt ihm zur Anerkennung derselben eine Sackpfeife; er kann sich an eine Brücke setzen, und den Vorübergehenden, des Almosens wegen, eins aufspielen. Der grüne Ober gleicht einem Traktatleinemissair; er zieht ein frommes Schaafsgesicht, das innere Heiligkeit verkünden soll, aber eben so gut auf Heuchelei deutet. Vom Schelldause sagt uns die Susanne Kämpferin durch ihren Dolmetscher, daß es eine gute Farbe sei, die in allen Ständen ihre Repräsentanten habe, besonders im Lehr- und Lehrstande. Wenn jeder Narre seine Schellenkappe wolle aufsetzen, würde ein Geslingel herrschen, wo man den Glocken- und Kanonendonner nicht hören könne, geschweige

sein eignes Wort. Es werden die Schellen häufig „in Form von Orden, Doctorhüten, Büchern, Insubulationstrachteln, von ganz gelehrten Gesellschaften, Logen, Corporationen“ getragen. — Der Schellober ist ein armer deutscher Schulmeister mit 50 Gulden jährl. Salär. Er muß der Jugend mit freier Stimme das Lied:

Was frag' ich viel nach Geld und Gut,  
Wenn ich zufrieden bin zc.

vorsingen, und wundert sich, wie Sängern und Tänzerinnen für eine Stunde Gesanges und Hüpfens so viel bekommen, daß davon die Armen von zwanzig Gemeinden lebenslang erhalten werden könnten. Im Schellunter sieht Susanne Kämpfer einen jungen Gelehrten, der von einer Disputation kommt, „die an vielen Orten so viel als ein gelehrtes Komödientpiel heißen will!“ — Nein; weiter mag ich in dem vertrakteten Buche nicht lesen, denn von der Satyre bin ich kein Freund, und hier ist auf jeder Seite dergleichen.

\* r.

Redakteur und Verleger D. A. Kest.

### B e f a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeigen. Heute, den 22sten: zum Erstenmale: die Schleichhändler.  
Dienstag, den 23sten: zum Erstenmale: Maria, oder: verborgene Liebe, Oper von Herold.  
Mittwoch, den 24sten: Hans Sachs.  
Donnerstag, den 25sten: die Bestalin.  
Freitag, den 26sten: zum Erstenmale: der beste Ton, Lustspiel in 4 Aufzügen v. Löffler.  
Sonnabend, den 27sten: die weiße Dame.  
Sonntag, den 28sten: der Löwe von Kurdistan.

Anzeige. Ein resp. Publikum, welches meine am 20. September stattgefundene Vorstellung mit ihrer Gegenwart beehrte, ersuche wegen des (zur Pantomime: Curtius) ohne meine Schuld verunglückten Feuerwerks, um gütige Nachsicht. Wegen leicht zu erregender Gefahr, wurde ich hier genöthigt, den Bedarf der Feuerwerke zum Behuf meiner Vorstellungen in Entreprise zu geben, und ist mir ein Mißgriff als Fremder vielleicht nachzusehen; da sich für die Folge

ein vorzüglicher Feuerwerker der Sache unterzogen, so ist einem zweiten Verunglücken für immer vorgebeugt, wovon ein resp. Publikum in Kenntniß zu setzen, ich nicht verfehlt haben will.  
 Chr. de Bach.

NB. Das mir vom ersten Feuerwerker, am folgenden Tage als Entschuldigung eingesandte Schreiben, ist hier wörtlich abgedruckt, und das Original zur beliebigen Ansicht in der Expedition dieses Blattes.

Lieber Herr de Bach!

Sie werden verzeihn, daß ich nicht selbst kommen kann, da ich mich wegen gestern Abende so erschafirt habe, weil mir das Feuerwerk konträr und das eine Rad feste geschraubt worden ist, so werden Sie, da Sie es selbst von der Polizei gehört haben, daß ich in meiner Arbeit nie einen Fehler gemacht habe, mir Ihr ferneres Wohlwollen schenken. Ich werde gewiß mich bestreben, den begangnen Fehler zu Verbessern wissen, ich bitte Sie daher, daß Sie mir das rückständige Geld schicken möchten

Ich verbleibe Ihr

unterthänigster Diener

Fried. Hauck.

Anzeige. Im

**Circus Gymnasticus**

an Reimers Garten vor dem Grimma'schen Thore, werden bei brillanter Beleuchtung Vorstellungen in der Reitkunst mit täglich neuen Abwechslungen gegeben. Zum Beschluß: Die Abentheuer des berühmten Ritters Don Quixotte von Manche.

Preise der Plätze: Erster Platz 12 Gr. Zweiter 8 Gr. Dritter 4 Gr. Chr. de Bach.

Anzeige. Der in Nr. 81 dieses Blattes an mich ergangenen freundlichen Aufforderung, im kommenden Winter auch für ein nicht-academisches Publikum Vorträge über Anthropologie zu halten, bin ich um so mehr geneigt nach Kräften Genüge zu leisten, als ich in ihr ein ehrenvolles Vertrauen dankend anerkennen muß. Ich werde deshalb in Kurzem einen gedruckten Prospectus der abzuhandelnden Gegenstände, nebst meinen Bedingungen, zur Kenntniß des resp. Publicums bringen, und auf einfachem Wege zu erfahren suchen, ob ich auf eine hinreichende Anzahl von Zuhörern rechnen kann.  
 Heinroth.

**Portrait von W. L. Krug,**

Doctor und Professor d. Phil.,

sprechend ähnlich lithographirt von Fricke, in Folio, Subscr.-Preis 12 Gr. ist so eben erschienen und zu haben bei  
 Karl Franz Köhler, Ritterstraße am schwarzen Bret.

Anzeige. Bei Carl Knobloch in Leipzig ist zu haben:

Beschreibung der türkischen Stadt Schumla, der Dardanellen und des Kanals von Constantinopel. Mit einem Plan von Schumla, Abbildungen und Karten. geh. 9 Gr.

**Die Bildnisse**

**der Griechischen und Römischen Schriftsteller,**

nach Antiken gezeichnet, erscheinen bei Unterzeichnetem in 2 Sammlungen, lieferungsweise, in farbige Umschläge elegant geheftet, und mit Biographien versehen.

Subscript.-Pr. für die Lieferung im gewöhnlichen Quart, 8 Köpfe 12 Gr. sächs.  
 — — — — — im größten Quart, 8 — 16 — —

Die fertigen Köpfe des Homer, Plato, Demosthenes, Cicero u. s. w. liegen zur gefälligen Ansicht jedem offen, und gebe ich ausführliche Anzeigen gratis aus. — Mit Erscheinen der ersten

Lieferung, im Laufe nächsten Monats, tritt sogleich ein höherer Ladenpreis ein. Leipzig, den 22. September 1828. Karl Franz Köhler, Ritterstraße, am schwarzen Bret.

Karte des Kriegsschauplatzes mit einem Plane von Schumla. Nebst einer Darstellung des Zustandes der Europäischen Türkei, in Beziehung auf die jetzige Russische Invasion, von J. Lohse. Preis 6 Gr.

Diese Karte umfaßt Rumelien, Bulgarien und den größten Theil der Wallachei, also den Bezirk, wo gegenwärtig die Armeen operiren. Der Weg, welchen die Russen nach Constantino- pel verfolgen, ist besonders hervorgehoben; vorzüglich aber empfiehlt sich die Karte, durch den Plan von Schumla, welches der Schlüssel des Balkans ist, und von den Russen noch nie erobert wurde, deren Umgebungen aber jetzt schon von ihnen besetzt sind. Leipzig, bei C. H. Reclam.

An die geehrten Bewohner der Stadt Leipzig, und die auswärtigen Freunde dieser Stadt.

### Einladung zur Unterzeichnung

a u f:  
**L e i p z i g**  
u n d s e i n e U m g e b u n g e n  
g e s c h i l d e r t

v o n  
**C. C. C. G r e t s c h e l,**  
Phil. Dr. et Baccalaureus Juris utr.

L e i p z i g,  
b e i F r i e d r i c h F l e i s c h e r.  
755. Grimma'sche Gasse Ecke der Nicolaistraße.

Ein auf Belin-Papier, in Taschenformat elegant gedruckter Band mit 11 Kupfertafeln, einem ganz neu aufgenommenen Plane der Stadt und einem Plane der Umgegend nebst Darstellung des Schlachtfeldes von 1813.

Subscriptions-Preise erst bei Empfang des Buches zahlbar:

für 1 Exemplar auf Belin Druckpapier sauber gebunden . . . 1 Thlr. 16 Gr.  
für 1 — auf Extra fein Belin mit besten Kupferabdrücken, sauber gebunden . . . 2 Thlr. 16 Gr.

Das Ganze ist so weit gediehen, daß die Ablieferung schon im October dieses Jahres zugesichert werden kann. Eine ausführliche gedruckte Anzeige, welche man bei dem Verleger abholen zu lassen bittet, giebt über den Plan und Inhalt des Werkes die nöthige Erklärung.

### Erhaltung und Verbesserung der Sehkraft durch Augengläser.

Alle Arten dieser Sehwerkzeuge, welche für jedes Auge nach dem Gesundheitszustande desselben und der übrigen Umstände, in wie fern solche auf die Sehkraft Einfluß haben, genau untersucht, nach der Prüfung aber die feinsten Gläser gepaßt und bestimmt werden, so daß dadurch die Sehkraft erhalten und verbessert wird, als: Brillen, Lorgnetten, sowohl in ordinärer als der elegantesten Fassung, Schießgläser, Schießbrillen, Microscope, Loupen, Linsen und Vergrößerungsgläser, achromatische Fernrohre, Theaterperspective, sind jeder Zeit von mir selbst verfertigt um die billigsten Preise zu haben. Uebrigens werde ich mir es angelegen seyn lassen, Arme,

auch am Staar Operirte, wenn sie sich an mich wenden, mit guten und richtigen Gläsern auf das Gewissenhafteste zu versorgen, und nur meine Auslagen bezahlt nehmen. Bei veränderter Schkraft können wieder andere passende Gläser an die Stelle der vorhergehenden eingesetzt werden. Abwesende Personen, die sich nicht selbst zu mir bemühen können, ersuche ich, die von mir herausgegebene kleine Schrift:

Kurzer und faßlicher Unterricht für Brillenbedürftige. 8. Leipzig, 1825, in Commission beim Hrn. Buchhändler Reich, und bei mir selbst für 3 Gr. zu haben, in welcher sie Belehrung und Rath finden werden.

J. F. Osterland, Optikus und Mechanikus,  
an der Fleischergasse, neben dem großen Blumenberge Nr. 309.

Alleinige  
Niederlage des ächten Eau de Cologne von J. A. Farina in Cölln,

Leipzig bei Friedrich Fleischer, Grimma'sche Gasse Nr. 755.  
Preis pr. Duzend großer Gläser 4½ Thlr. Preuß. Cour. Verkauf in Kistchen von 12, 6, 4 und 2 Gläsern.

Verkauf. Wir haben einen sehr bequemen Wiener Reifewagen, in völlig gutem Zustande, zu verkaufen.  
C. G. Eggert & Comp., Grimma'sche Gasse Nr. 5.

Verkauf. Ein zwar gespielter aber noch ziemlich neuer ganz vorzüglicher Wiener Flügel, von Fr. Beyer, soll Verhältnisse halber sogleich und zwar billig verkauft werden, und ist das Nähere in der Fleischergasse Nr. 227, 3 Treppen hoch, zu erfahren.

Verkauf. Ein ganz guter Divan mit 6 Stühle, mit schwarzem Noire überzogen, und 2 Spieael sind billig zu verkaufen, Hintergasse Nr. 1280, eine Treppe hoch.

Verkauf. Einige Sorten Havanna-Cigarren sind in ganzen und halben Kistchen recht billig zu kaufen, bei  
C. G. Eggert & Comp., Grimma'sche Gasse Nr. 5.

Verkauf. Auf dem Neuen Neumarkte Nr. 631 parterre, stehen von heute an 2 Paar gesunde Pferde, gute brauchbare Chaisen, Küstwagen, zwei- und einspännige Schlitten und mehreres andere zum Fuhrwesen nützliche Geräthe, entweder einzeln oder zusammen zu verkaufen.

In

## Seidenen und wollenen Zeugen

erhielt ich mehrere Neuigkeiten, die ich zu billigen Preisen empfehle.  
J. H. Meyer, unterm Rathhause, Zuerbachs Hof gegenüber.

Jacquin & Bernard, aus Paris und Leipzig,

Reichstraße, von Bulow's Haus Nr. 579,  
empfehlen sich zur bevorstehenden Michaelis-Messe mit einem vollständigen und geschmackvollen Lager von

Französischen Galanterie-Waaren und Porcelaine  
in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen.

**Fishers Stroud & Robinson,**

Englische Spitzen-Fabrikanten  
aus London und Hamburg,

beziehen die bevorstehende Michaelis-Messe wiederum mit einem ungewöhnlich starken und sehr schön fortirten Lager von Spitzengrund in allen Breiten und Qualitäten, sowohl weiß als schwarz,

Spitzenleibern, schwarzen Schleiern und Tüchern, Tattings und allen dahin gehörigen Artikeln. Bei ihrer bekannten Reellität versprechen sie die neuesten Fabrikpreise. Ihr Lager ist im Hause des Hrn. W. B. Wagner, Catharinenstraße Nr. 368, eine Treppe hoch.

### M. Mauricé aus Paris,

bezieht nächste Messe wiederum mit einem vollständig assortirten

### Lager französischer Blondes,

Fichus, Pellerinen und Mantillen, welche er zu den Fabrikpreisen verkauft, auf der Catharinenstrasse Nr. 373, neben die Hebe-Frege & Comp., vom Markte herein.

### Hartwig & Freytag, Markt Nr. 2,

empfangen noch eine Sendung von der so beliebten englischen Leinwand à 3 Gr.

### Seidenen und leinenen Canevas in diversen Breiten,

worunter auch starker Hanf-Canevas, so wie eine grosse Auswahl neuer Modebänder, empfiehlt zu den billigsten Preisen Carl Sörnitz, Grimm. Gasse Nr. 10.

### Aechte Hünereaugenseilen, von J. P. Klee in Mainz,

welche die Hünereaugen ohne Schmerzen völlig vertilgen; Reichsstraße Nr. 509, eine Treppe hoch.

### Bernhard Dumont,

Lampen-Fabrikant aus Frankfurt am Main,

empfehlte sich mit einem wohl assortirten Lager von Bronze- und lakirten Steh- und Häng-Lampen, nach englischer und französischer Art, im neuesten Geschmack und zu billigsten Fabrik-Preisen. Reichsstraße Nr. 509, 1 Treppe hoch.

### Johann Maria Farina,

Hochstraße Nr. 146 in Köln,

unterhält während dieser Messe ein Commissions-Lager seines ächten kölnischen Wassers bei Bernhard Dumont in Leipzig. Reichsstraße Nr. 509, 1 Treppe hoch. Aufträge in die preussischen Staaten können zollfrei von Köln aus versandt werden.

\* \* \* Gold, Silber und Juwelen kauft um den bestmöglichen Preis  
U. Stäglich, Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 26.

\* \* \* Zum Ein- und Verkauf seiner Delgemälde und anderer Kunst-Gegenstände empfiehlt sich  
U. Stäglich, Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 26.

Zu verkaufen ist eine gute Wiese von 2 Akern, die wenig Abgaben hat, so wie ein moderner Reisewagen mit Druckfedern, wo viel eingepackt werden kann, und guter alter Hafer, Heu, Schütten- und Werrstroh, im Einzelnen und Ganzen, zu verschiedenen Preisen, auf dem Ranstädter Steinwege in der blauen Hand Nr. 1049, bei Wustmann.

### Verpachtung.

Die Gerechtfame der concessionirten Wachstuch-Fabrik in Gera soll nebst dazu gehörigen Bleichplatz und Fabrikhaus, unter sehr billigen Bedingungen, pachtweise überlassen werden. Das Nähere ist zu erfahren bei L. W. Fischer im

Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988.

Zu verleihen sind in- und außer den Messen Meubles und Bettmatrizen; näheres in der Burgstraße Nr. 142, im Hofe linker Hand 1 Treppe hoch.

Zu kaufen gesucht werden alte Blechöfen, gut oder defect, mit oder ohne Rohr, auf der Johannisgasse Nr. 1324, parterre.

Zu kaufen gesucht werden eine Parthie Pflastersteine; wer dergl. zu verkaufen gesonnen, beliebe sich vor dem Kanstädter Thor Nr. 1010, bei Schmidt zu melden.

Gesuch. Ein Mädchen von gesetzten Jahren, in aller Hausarbeit wohl erfahren, einigermaßen auch im Kochen, sucht diese Michaeli einen Dienst. Näheres bei Madame Harkot, im Place de Repos.

\* \* \* Eine Neß-Condition beim Verkauf oder zum Schreiben, auch irgend eine Anstellung außer der Messe, wird baldigst gesucht. Auskunft wird ertheilt bei Gottlob Frenkel, Alter Neumarkt Nr. 659, neben dem silbernen Bär; daselbst werden auch fortwährend alle Arten Handlungsbücher billig zu jeder Zeit liniret und soliret.

Vermiethung. In der Fleischergasse, nahe am Neuen Kirchhof Nr. 251, ist eine Parterre-Stube während der Messe zu vermieten, und daselbst das Nähere zu erfragen.

Vermiethung. Zwei sehr freundliche, neu tapezierte Zimmer nebst einem gesunden Schlafgemach, ohne Meubles, sind in einer angenehmen Lage der Vorstadt an einen ledigen Herrn sofort zu vermieten, und das Nähere zu erfahren im Gewölbe des Hauses Nr. 414.

Messvermiethung. Für bevorstehende Michaeli-Messe ist ein Gewölbe mittler Größe, an der lebhaftesten Lage des Marktes, zu vermieten. Nähere Auskunft darüber ertheilt A. P. Asmus, unterm Rathhause Nr. 26.

Vermiethung. Für nächste Messe sind in der Reichsstraße Nr. 606, zwei Treppen hoch, den Fleischbänken gegenüber, einige Zimmer zu einem Lager passend, zu vermieten.

Vermiethung. Es ist das Gewölbe unter dem neuen Gebäude, zwischen den Herren Böddinghaus und Rittershaus im Salzgäßchen, diese Michaelis- und folgende Messen zu vermieten, und das Nähere daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Ein Gewölbe nebst Schreibstube in einer guten Lage und mit vollständiger Einrichtung für ein Material-Detail-Geschäft, ist unter billigen Bedingungen zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere in der Burgstraße Nr. 145.

Vermiethung. Eine ausmeublirte Stube nebst Schlafkammer ist an einen ledigen Herrn von Michaeli an zu vermieten. Das Nähere darüber im Seilergewölbe, Brühl Nr. 317.

Gewölbe-Vermiethung. In der Hainstraße Nr. 196, nahe am Markt, ist ein Gewölbe nebst Schreibstube zur Michaelis-Messe und auf längere Zeit zu vermieten, und beim Hausmann daselbst das Nähere zu erfahren.

Vermiethung. Auf dem Neuen Neumarkt ist in Nr. 13, in der vierten Etage, vorne heraus, etne helle geräumige Stube nebst Schlafgemach, an ledige Herren billig zu vermieten.

Zu vermieten ist im Barsußgäßchen Nr. 176, eine Stube und zwei Kammern in der Messe, und eine Treppe hoch daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist ein kleines Gewölbe, in der Reichsstraße nahe am Brühl Nr. 507, busdenfreie Seite.

Zu vermieten ist für bevorstehende Michaelis- und folgende Hauptmessen eine Stube mit oder ohne Alkoven; das Nähere Catharinenstraße Nr. 393, 3 Treppen hoch.

Einladung. Heute, Montag, den 22. d. M., wird bei mir das letzte Garten-Con-



cert, mit doppelt besetztem Orchester, und zum Beschluß mit der beliebten Hornmusik, gehalten werden. Sollte ungünstige Witterung eintreten, so wird dasselbe auf dem großen Saale gehalten. Indem ich meine Freunde und Gönner hierzu ergebenst einlade, bringe ich denselben zugleich meinen besten Dank für das mir diesen Sommer hindurch geschenkte Wohlwollen, wozu ich mich auch ferner empfehle.  
**X. B. Schmidt, im Peterschießgraben.**

**Ergebenste Einladung.** Zum Schweinsknöchelchenschmaus, heute, den 22. September, lade ich alle meine Gönner und Freunde hiermit höflichst ein, und bitte um zahlreichen Besuch.  
**Herrmann, hinteres Brandvorwerk.**

**Thorzeiter vom 21. September.**

<b>Grimma'sches Thor.</b>		U.	Hrn. Kfl. Reiß, Mainz u. Paas, v. Frkf. a. M., bei Pagemann	7
Gestern Abend.			Hr. Kfm. Reiß, v. Frkf. a. M., in Thomas Hause, u. Hr. Kfm. Goldschmidt, v. h., v. Weimar zur.	9
Hrn. Kfl. Gajzer, a. Eille, u. Meißner, a. Warschau, im Hot. de Bav.		8	Hrn. Kfl. Wölste u. Wittenstein, v. Eiberfeld und Barmen, bei Mühlig	9
Vormittag.			Hrn. Kfl. Benj. u. Eduard Jacobi, aus Bukarest u. Rissa, in Nr. 371	9
Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Hr. Kfm. Kettke, a. Dresden, bei Engelmann		5	Hrn. Kfl. Bohnenberger, Bohnlich u. David, v. Pforzheim u. Paris, in Specks Hse. u. b. Mohr	12
Die Breslauer fahrende Post		7	Vormittag.	
Hr. Obersteuerass. v. Reben, a. Hannover, v. Dresden, pass. durch		12	Hrn. Handl.-Reis. Brückmann, Pfoff u. Edffler, v. Frkf. a. M., in Nr. 364	8
Nachmittag.			Hr. Kfm. Gontard, v. Frkf. a. M., in Nr. 576	9
Hrn. Kfl. Wehrbe u. Rothe, a. Eiberfeld, v. Dresden, in Nr. 418		1	Hrn. Kfl. Gebr. Fiersheim, v. Frkf. a. M., beim Hauptm. Kaiser	9
<b>Halle'sches Thor.</b>		U.	Hr. Kfm. van der Crone, v. Unna, in D. Deutrichs Hse.	11
Gestern Abend.			Hr. Geh. Rath v. Ischersky, a. Berlin, v. Erfurt, pass. durch	11
Hr. Kfm. Jacken, v. h., v. Hamburg zurück		5	Hrn. Kfl. Bohr u. Pagenhardt, v. Frkf. a. M., in Barthels Hofe	11
Hrn. Kfl. Barnhagen, a. Dortmund, u. Nordemann, a. Altona, in Nr. 404		7	Hrn. Kfl. Gebr. Barnhagen, v. Dortmund, in Nr. 404	11
Hr. Kfm. Burckert, a. Bremen, unbest.		7	Nachmittag.	
Hr. Kfm. Albrecht, a. Hamburg, in Dufours Hse.		8	Hr. Richard, Engl. Edelmann v. London, im Hot. de Care	2
Hr. Decon. Tiede, a. Eibena, b. Wagner		8	Hr. Kfm. Passavant, v. Frkf. a. M., in Nr. 607	3
Hr. Consist.-Assessor D. Ddrien, v. h., v. Halle zur.		8	Hrn. Kfl. Kahn, Stern u. Schwabe, v. Eiberfeld u. Hamburg, in Dufours Hse. u. b. Fr. Weiß	3
Hr. Kfm. Wendmeloch, a. Hamburg, b. Troitsch		8	Hr. de Scheremetreff, Russ. K. Garde-Officier, v. Paris, pass. durch	3
Vormittag.			Hr. Kfm. Wollmann, v. Naumburg, im Birnbaum	3
Die Braunschweiger fahrende Post		5	Hr. Dec.-Amtm. Linke, v. Barnstädt, unbest.	3
Die Landsberger fahrende Post		8	Hr. Graf v. Schulenburg u. Hr. Amtm. Lobetanz, von Wigeburg, im H. de Bav.	4
Hr. Kfm. Bassenge, a. Gr.-Glogau, b. Bassenge		10	Die Frankfurter Eilpost.	4
Nachmittag.			<b>Petersthor.</b>	
Auf der Dresdner Eilpost: Hr. Kfl. Zolsan, Melchomitsch u. Handlungsbd. Anus, a. Kronstadt, Hermannstadt und Wien, im Stegerschen Haus, Hr. Uhsbach, a. Dresden, b. Wieprecht, Hr. Müller u. Mad. Müller, a. Dschag, b. Müller, Hr. Domherr v. Leipziger a. Meissen, p. b., Hr. Schröter, v. h., v. Dschag zurück		5	Gestern Abend.	
<b>Kanstädter Thor.</b>		U.	Auf der Coburger Post: Hr. Rentier Rasch, a. Berlin, in Stadt Berlin	7
Gestern Abend.			Nachmittag.	
Hr. Partik. Dbring, v. Frankf. a. M., im Hot. de Russie		5	Hr. Reg.-Canzellist Rehr, Hr. Kfl. Ritter u. Obrstling, v. Altenburg, im grünen Baume	1
Hr. Apoth. Herrmann, von Eisenberg, b. Krazer		6	<b>Hospitalthor.</b>	
Hr. Musikdirektor Theuß, v. Weimar, im Birnb.		6	Vormittag.	
Hrn. Kfl. Wachs u. Graubner, v. Frkf. a. M., in Krafts Hse.		6	Die Freiburger fahrende Post	8
Die Jena'sche fahrende Post		6	Die Rürnberger reitende Post	11
Hrn. Kfl. Arnhold a. Dessau, Dethof u. Edwenstein a. Hamburg, v. Frkf. a. M., in Behrens u. Pohlens Hause		7		